## Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung.

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Am vergangenen Sonntag fand hier im großen Festsaale des Zentraltheaters eine Kundgebung der Sparer und Rentner statt, die der Sparerbund, Ortsgruppe Leipzig, gemeinsam mit dem Leipziger Rentnerschutzverband einberufen hatte. Die Versammlung war so überfüllt, daß die Polizei viele Personen nicht mehr in den Saal ließ. Die Kundgebung wurde eröffnet als erste Wahlversammlung der neuen Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung, die aus dem Zusammenschluß aller Aufwertungsverbände in Erfurt am 29. August hervorgegangen ist und zur sächsischen Landtagswahl erstmalig ihre Kandidaten aufstellen wird. Als erster Redner sprach Justizrat Brink aus Berlin und kennzeichnete das Verhalten der bisherigen Parteien zu den Forderungen der Sparer und Rentner, woraus klar hervorging, daß die entrechteten Volksschichten gezwungen seien, sich auch politisch selbständig zu machen, um nicht wieder einem Wortbruch zum Opfer zu fallen. Der Vortrag des zweiten Redners, des greisen Grafen v. Posadowsky, des ehemaligen Staatssekretärs im Reichsamt des Innern, löste ebenfalls ungeheuren Beifall aus, und die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der zum Ausdruck kommt, daß alle Teilnehmer geschlossen in der neuen Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung restlos für die Wiederherstellung des Rechtes kämpfen und rücksichtslos und geschlossen für Wiedergesundung der Wirtschafts- und Gesetzmoral bis zum letzten sich einsetzen und in diesem Sinne auch den sächsischen Landtagswahlkampf durchführen werden.

## 25-Jahrfeier der Dresdner Köche-Innung.

Am Montag beging die Dresdner Köche-Innung ihr 25jähriges Stiftungsfest im lorbeer- und blumengeschmückten Konzertsaal des Ausstellungspalastes. Obermeister M. Wolf begrüßte die Teilnehmer, besonders die Vertreter der Behörden und der befreundeten Körperschaften, und betonte, daß sich die Innung in aufsteigender Linie bewege und dies, gestützt von den staatlichen und städtischen Behörden und der Gesinnungstüchtigkeit der Mitglieder, ihrem Gewerbefleiß, der Hochhaltung der Berufsehre, der vaterländischen Gesinnung und der Ertüchtigung des Nachwuchses zu danken habe. Frau Elsa Hüffner sprach einen vom Ehrenobermeister Ernst Lößnitzer gedichteten Festgruß, woran sich die Ehrung der vier Gründer der Innung: Ernst Lößnitzer, Ernst Stange, Max Strohbach und Max Weinhold, die die goldene Medaille der Innung erhielten, und der Mitglieder schloß, die schon der Innung 25 Jahre angehören: Carl Ertel, Otto Fritzsche, Ernst Hans, Curt Hauswald, Max König, Franz Kömpel, Hans Lehmann, Georg Reck, Walter Stephan, Alexander Torneiy, Otto Vobian und Louis Zimmer. Ihnen wurde die silberne Medaille der Innung überreicht.

Kreishauptmann Buck dankte der Innung namens der vertretenen Behörden für die Einladung und verbreitete sich über die Entwicklung der Innung, wie sie die Festschrift schildert, aus der der rühmenswerte Aufschwung innerhalb der 25 Jahre hervorgeht. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß das 50. Stiftungsfest unter einem günstigeren Stern gefeiert werden möchte. Im Auftrage der Gewerbekammer beglückwünschte Obermeister Witzschel die Innung und betonte, daß sie die Ausbildung ihrer Lehrlinge als Hauptaufgabe betrachte und daher besonderen Wert auf ihre Fachschule lege. Möchte die Innung und ihre Schule immer tüchtige Männer an ihrer Spitze haben. Stadtverordneter Eberwein überbrachte Glückwünsche des Vereins Dresdner Gastwirte und hob hervor, welche hohe Anforderung an einen Koch gestellt würde, der in seinem Handwerk Künstler, Former, Modelleur, Drogist und Erfinder sein müsse. Namens der gefeierten Jubilare und Gründer dankte Traiteur Stange, wobei er ganz besonders der außerordentlichen Verdienste des Traiteurs Strohbach gedachte, dem die Innung viel zu verdanken, und des Ehrenobermeisters Lößnitzer, der sich der Organisation der Schule sehr angenommen habe. Ehrenobermeister Lößnitzer feierte die Verdienste des Schatzmeisters Weinhold und des Schriftführers Torneiy, die beide schon 20 Jahre ihre Aemter musterhaft verwaltet haben, und überreichte ihnen Ehrenmedaillen am weiß-grünen Bande. Hotelier Wolf sprach unter Ueberreichung einer Ehrengabe die Glückwünsche des Dresdner Hotelliervereins aus, und der ehemalige Vorsitzende und Ehrenmitglied des Vereins Dresdner Köche, Ernst Hans, beglückwünschte neben dieser Schwestervereinigung der Innung diese, wobei er als Zeichen herzlicher Gesinnung eine schöne Bronzefigur überreichte. Nachdem Hotelier Isenkee dem Pächter des Ausstellungsrestaurants, Arnold, als Gastgeber Worte der Anerkennung und den Damen freundliche Worte gewidmet hatte, dankte Obermeister Wolf für alle Wünsche und Gaben und verlas Glückwunschtelegramme, die aus ganz Deutschland eingegangen waren. Die Kapelle Feierels erfreute die Festteilnehmer durch ein abwechslungsreiches Konzert. Ein frohbelebter Ball gab den Ausklang.

—* **Seinen 80. Geburtstag** beging gestern in Dresden Geh. Rat Johannes Martin Lotichius. Er wurde am 14. Oktober 1846 in Glauchau geboren. Nach dem Besuch der Fürstenschule Grimma widmete er sich dem Studium der Rechtswissenschaft und trat als Akzessist und Assessor Dienst in Bautzen und Chemnitz. Im Jahre 1875 wurde er als Bezirks-Assessor Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, in dem er bis zum Oberregierungs-Rat aufrückte. In dieser Zeit wurde er mit juristischen Vorlesungen an der Technischen Hochschule als Honorar-Professor beauftragt. Nach kurzer Dienstzeit im Landesversicherungsamt wurde Lotichius juristischer Rat im Ev.-luth. Landeskonsistorium, dem er seine besten Arbeitsjahre gewidmet hat. Mit regem Interesse beteiligte er sich an dem kirchlichen Leben, wirkte vom Anfang an im Landesverein für Innere Mission mit, dessen Leitung er mehrere Jahre nach dem Kriege in Händen hatte und hat sich um den Verein für kirchliche Kunst besondere Verdienste erworben. Seinen 80. Geburtstag beging er in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

—* **Dirigentenjubiläum.** Organist Max Birn, ein nicht bloß in Dresdner Sängerkreisen wohlbekannter Meister der Orgel, ist jetzt 40 Jahre musikalischer Leiter des Männergesangvereins Allemannia. In diesem langen Zeitraum hat Organist Birn nicht weniger als 1818 Singestunden in der Allemannia gehalten. Der Verein hat ihn wieder in mannigfacher Weise geehrt und erfreut. Aber auch der Sächsische Elbgau-Sängerbund nahm Veranlassung, den Jubilar abermals auszuzeichnen, und zwar überbrachte der Vorsitzende des Bundes, Adolf Leiberg, eine Ehrenurkunde, in der unter Anerkennung der großen Mühen und persönlichen Opfer dankend hervorgehoben wird, mit welcher seltenen Treue der Jubilar in diesen 40 Jahren der deutschen Sängerjache, dem deutschen Lied und der deutschen Art gedient hat. Organist Birn ist bereits im Besitze der goldenen Medaille des Elbgau-Sängerbundes.

—* **Sonntagszüge Dresden—Sächsische Schweiz.** Der Verkehrsausschuß des Dresdner Verkehrsvereins macht darauf aufmerksam, daß der bekannte Sonntagszug 451 Dresden—Bodenbach, ab früh 7,10 Dresden Hauptbahnhof, nicht, wie in früheren Jahren, mit dem Inkrafttreten des Winterfahrplanes weggefallen ist, sondern noch bis Ende Oktober gefahren wird. Der Sonntagszug 453 Dresden—Schöna—Herrnskretschen, ab Dresden früh 8 Uhr, wird sogar den ganzen Winter hindurch gefahren. In umgekehrter Richtung verkehrt der Sonntagszug 454 Bodenbach—Dresden, ab Bodenbach abends 7,57, in Dresden abends 9,46 (zwischen Bodenbach und Pirna an allen Stationen außer Niedergrund haltend), ebenfalls noch bis Ende Oktober.

—* **Luftpost.** Mit dem Inkrafttreten des Winterflugplans am 16. Oktober werden die Flugverbindungen Dresden—Hamburg, Breslau—Dresden—Halle und Dresden—Basel aufgehoben; nur der Flug Dresden—Berlin wird während des Winters beibehalten und in unveränderter Weise zur Postflachenbeförderung benutzt. Das Flugzeug trifft um 11,5 Uhr vormittags von Berlin kommend hier ein und verläßt Dresden um 1,35 Uhr nachmittags. Die Schlußzeiten für die Auflieferung von Luftpostsendungen sind wie folgt festgesetzt: beim Postamt 24 (Hauptbahnhof) 12.15 nachm.; beim Postamt 1 (Postplatz) 12,20 nachm.; beim Postamt 6 (Albertstraße) 12.35 nachmittags; beim Postamt 25 (Neustädter Bahnhof) 12,45 nachmittags; Flugplatz (Heller) 1.25 nachmittags.

—* **Künstlerverkauf bei Renner.** Frau Carola Toelle, die zurzeit an der „Komödie" gastiert, wird gleichfalls bei der am Montag, dem 18. Oktober, zum Besten der Wohlfahrtskassen der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen stattfindenden Veranstaltung im Modehaus Renner mitwirken.

—* **47 Kanarienvögel gestohlen.** In der Nacht zum 12. Oktober wurden einem Kanarienzüchter 47 Kanarienvögel, und zwar 30 gelbe und 17 Schecken sowie 4 kleine Holzbauer gestohlen. An den Beinen tragen die Vögel die Ringnummer 172. Hinter der Nummer ist ein Stern und die Jahreszahl 26 eingeprägt. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

—* **Zeugen gesucht.** Am 5. Oktober gegen 1,45 nachm. ist auf der Fußgangbahn des Bischofsweges in der Nähe des Alaunplatzes ein Rentenempfänger von einem unbekannten jungen Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen worden. Er hat dadurch eine Verstauchung des linken Armes und Verletzungen an der linken Hüfte erlitten. Der Name des Radfahrers soll von einem unbekannten Herrn, der Zeuge des Vorganges gewesen ist, notiert worden sei. Dieser Unbekannte wird ersucht, sich umgehend schriftlich oder mündlich bei der Kriminalabteilung oder der nächsten Polizeiwache zu melden.

—* **Warnung vor einem Betrüger.** Gewarnt wird vor einem unbekannten Betrüger, der in Halle a. d. S. versucht hat, von den Teilnehmern des Ortsfernsprechnetzes Geldbeträge auf Fernsprechgebühren und auf Gebühren zu Reklameaufträgen für das von der Deutschen Reichspostreklame herauszugebende Branchen-Fernsprechbuch einzuziehen. In einem Falle ist ihm dies auch gelungen. Der Unbekannte, der mit A. Peters unterzeichnet hat, wird wahrscheinlich den gleichen Trick auch in anderen Orten versuchen.

—* **Wilsdruff.** (6 Scheunen abgebrannt.) Am Donnerstagabend ½8 Uhr brach, wie einem Teil der Leser schon kurz gemeldet, in der an der Zellaer Straße gelegenen Scheunenreihe Feuer aus, das in den Erntevorräten reiche Nahrung fand. Sechs Scheunen wurden ein Raub der Flammen. Der durch starken Sturm verursachte Funkenflug brachte auch das Amtsgericht und die dabei liegenden Gehöfte, sowie die Holzplätze an der Wielandstraße in große Gefahr, so daß die Feuerwehren zu tun hatten, das gefräßige Element auf seinen Herd zu beschränken. Der weithin sichtbare Feuerschein hatte zahlreiche entferntere Wehren aus dem Elbtal und dem Meißner Land an den Brandplatz gerufen. Auch die Freitaler Motorspritze griff ein. Gegen ½10 Uhr war die größte Gefahr beseitigt. Noch am gleichen Abend erschien auch die Dresdner Brandkommission. Es wird Brandstiftung vermutet. Die Aufräumungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig und dürften längere Zeit in Anspruch nehmen.

## Wetternachrichten aus Deutschland vom 15. Oktober 1926

Stationen 1 [illegible] 7 Uhr morgens (ohne Niehaven [illegible] morgens)

| Ort | Temperaturen 7 Uhr morgens | 2 Uhr nachm. | 7 Uhr abends | Wind Richtung | Stärke 1–12 | Wetter 7 Uhr morgens | Niedrigste Temp. letzte 24 Std. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dresden | +16 | +17 | +11 | WSW | 4 | 3 | 05 |
| Riesa | +13 | +15 | +11 | SW | 4 | 5 | 4 |
| Zittau-Hirschfelde | +13 | +15 | +11 | S | 4 | 4 | 01 |
| Chemnitz | +13 | +15 | +10 | S | 5 | 8 | — |
| Annaberg | +11 | +13 | +13 | WSW | 5 | 5 | 01 |
| Fichtelberg | +8 | +7 | +5 | WSW | 11 | 5 | ? |
| Brocken | +5 | +7 | +3 | W | 5 | 5 | 28 |
| Borkum | +11 | [illegible] | [illegible] | WNW | 6 | 3 | 8 |
| Hamburg | +9 | +14 | + | WSW | 4 | 3 | 5 |
| Aachen | +15 | +16 | +11 | SSW | 4 | 4 | 1 |
| Swinemünde | — | — | — | — | — | — | — |
| Danzig | +10 | +14 | [illegible] | SW | 5 | 3 | 1 |
| Berlin | +9 | +15 | [illegible] | W | 2 | 5 | 9 |
| Breslau | +11 | +16 | +10 | SSO | 2 | 5 | 1 |
| Frankfurt | +16 | +18 | ? | WSW | 6 | 4 | ? |
| München | +14 | +16 | +10 | SW | 3 | 3 | — |

Erläuterung betr. Wetter: 1 wolkenlos, 2 heiter, 3 halbbedeckt, 4 wolkig, 5 bedeckt, 6 Regen, 7 Schnee, 8 Graupel oder Hagel, 9 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 1 km), 0 Gewitter. Temperaturen + Wärmegrade, — Kältegrade.

## Beobachtungen an der Landeswetterwarte Dresden-N.

| Tag | Zeit | Luftdruck reduz. auf 0° C | Temp. °C | Luftfeuchtigkeit in Proz. | Windrichtung | Windgeschwindigkeit in m/sek | Bewölkung in Zehnteln der vorhandenen Himmelsfläche | Sicht in km | Witterungsverlauf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14. 10. | 2 U. n. | 746,2 | +16,2 | 61 | WSW | 5 | 1,0 | 20–25 | Vorwieg. bedeckt, zeitweise Regen |
| 14. 10. | 9 „ a. | 746,3 | +16,1 | 63 | WSW | 7 | 1,0 | 4 | |
| 15. 10. | 7 „ vm. | 744,9 | +16,0 | 69 | WSW | 4 | 0,9 | 20–25 | |

Höchste Temp. des gestr. Tages + 17,0 | Sonnenscheindauer am 14. 10.: 0,1 Std.
Tiefste Temp. der gestr. Nacht + 10,9 | Niederschlag 0,5 mm
Tiefste Temp. am Erdboden + 10,3 | Schneehöhe —

### Luftdruckverteilung.

Depression unter 755 Millimeter vom Atlantischen Ozean bis nach Südengland; tiefer Druck Nordosteuropa; Zentren unter 745 Millimeter vor der Küste Mittelnorwegens, unter 740 Millimeter Estland, unter 740 Millimeter Nordwestrußland; hoher Druck über 765 Millimeter Südwesteuropa — Alpengebiet, über 765 Millimeter Schwarz-Meer-Gebiet.

### Wetterlage.

Deutschland befindet sich auch heute noch unter dem Einflusse maritimer Westluft und hat demzufolge starke Bewölkung und Niederschläge bei ziemlich kräftiger Luftbewegung. Beachtlich sind die Temperatur-Unterschiede zwischen dem nördlichen Deutschland, über dem West- und Nordwestluft von 9 Grad strömt, und dem mittleren und südlicheren Deutschland, das im Bereiche milderer Südwestluft von 14 bis 16 Grad liegt. Die auf der Rückseite der vorangegangenen Sturmwirbel von Nordwesteuropa her vordringende Kaltluft stößt an der nordfranzösischen Küste auf die dort strömende warme Südwestluft so daß sich auf engstem Raume Temperaturgegensätze von 10 Grad gegenüberstehen. Das Zusammenprallen der verschieden temperierten Luftströmung hat zur Ausbildung eines Schlechtwettergebietes geführt. Deutschland wird morgen noch im Kampfbereich der verschieden warmen Luftmassen liegen und unruhige, unbeständige Witterung haben, wobei im späteren Verlaufe die Polarluft allmählich mehr zur Herrschaft gelangen wird.

### Witterungsaussichten.

Kühler; noch unbeständig; Winde anfangs noch ziemlich lebhaft, später etwas abflauend.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

| | Kamaik | Aussig | Nimburg | Josefstadt | Pardubitz | Melnik | Leitmeritz | Aussig | Dresden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14. Oktbr. | + 35 | −20 | − 28 | + 4 | +18 | + 52 | + 46 | — | −136 |
| 15. Oktbr. | + 35 | +18 | + 9 | +17 | 40 | + 60 | + 66 | + 36 | −140 |

lers Susanne: zwar auch recht hübsch gesungen, aber im ganzen Wesen mit etwas gemachtem steifen Humor, ohne die echte leichte Rokokograzie. Köstlich das komische Elternpaar: Helene Jung und Adolph Schoepflin — sie: das altjüngferliche Keifen schließlich in bezwingend schöne Gesangslinie überführend, er: nun wirklich die lustige Groteskfigur aus dem „Barbier von Sevilla", die er zu sein hat. Puttlitz als polternder Gärtner dagegen wieder etwas trocken; der Einsatz „er sah aus wie der Page" durfte nicht verlorengehen! Alles übrige am alten Platz, voran Ermolds zum Verlieben charmanter Figaro. Buschs feinempfundenes, stilvolles Musizieren verröhnte mit allem, was auf der Bühne nicht so war, wie es sein sollte.

Dr. Eugen Schmitz.

†* **Mitteilungen der Staatstheater.** Opernhaus. Sonntag, am 17. Oktober, außer Anrecht, Richard Wagners „Rienzi" mit Fritz Vogelstrom in der Titelrolle, Claire Born, Willy Bader, Irma Tervani, Rudolf Schmalnauer, Adolf Schoepflin, Hanns Lange, Ludwig Ermold, Erna Berger, Ernst Meverolbersleben. In der Pantomime: Susanne Dombois, Hilde Brumof, Gino Neppach. Musikalische Leitung: Hermann Kutzschbach; Spielleitung: Georg Toller. Anfang 6 Uhr.

Schauspielhaus: Für die Wiederholung des Festspiels zur 700-Jahrfeier der Kreuzschule zu Dresden am Sonntag dem 17. Oktober, vormittags ½12 Uhr, sind noch eine Reihe von Plätzen verschiedener Platzgattungen an der Schauspielhauskasse ab Sonnabend den 16. Oktober, vormittags 10 Uhr, zu haben.

Sonntag den 17. Oktober, außer Anrecht, Wiederholung des Schauspiels „Rose Bernd" von Gerhart Hauptmann. Spielleitung: Georg Kiesau. Anfang ½8 Uhr.

†* **Wochenspielplan der Sächs. Staatstheater.** Opernhaus: Sonntag (17.), außer Anrecht: „Rienzi" (6 bis ½11). Montag, Anrechtsreihe B: „Abenteuer des Casanova" (½8 bis nach 10). Dienstag, Anrechtsreihe B: „Eugen Onegin" (7 bis gegen ½11). Mittwoch, außer Anrecht: „Die Zauberflöte" (7 bis 10). Donnerstag, Anrechtsreihe B: „Die Hochzeit des Figaro" (7 bis gegen ½11). Freitag: 1. Sinfoniekonzert Reihe B (½8); vorm. ½12 öffentliche Hauptprobe. Sonnabend, außer Anrecht: „Tiefland" (½8 bis gegen 10). Sonntag (24.), außer Anrecht: „Margarete" (7 bis nach ¼11). Montag, Anrechtsreihe A: „Der Troubadour" (½8 bis 10).

Schauspielhaus: Sonntag (17.), vorm. ½12 Uhr: Wiederholung des Festspiels zur 700-Jahrfeier der Kreuzschule; abends, außer Anrecht: „Rose Bernd" (½8 bis nach 10). Montag, Anrechtsreihe B: „Die Mitschuldigen", „Die Laune des Verliebten" (½8 bis ¾10). Dienstag, Anrechtsreihe B: „Wie es Euch gefällt" (½8 bis ¼11). Mittwoch, Anrechtsreihe B: „Das Grabmal des unbekannten Soldaten" (½8 bis nach 10). Donnerstag (für den Verein Dresdner Volksbühne, kein öffentlicher Kartenverkauf): „Herodes und Mariamne" (½8 bis ¼11). Freitag, Anrechtsreihe B: „Platzregen in Tulpin" (½8 bis 10). Sonnabend, Anrechtsreihe B: „Rose Bernd" (½8 bis nach 10). Sonntag (24.), vorm. ½12 Uhr: 2. Morgenfeier Hebbel; abends, außer Anrecht: „Candida" (½8 bis 10). Montag, Anrechtsreihe A: „Rose Bernd" (½8 bis nach 10).

†* **Spielplan des Albert-Theaters.** Sonntag (17.) „Der Igel"; Montag (18.) „Die Häuser des Herrn Sartorius"; Dienstag „Die Glatze und der Bubikopf"; Mittwoch „Das Käthchen von Heilbronn"; Donnerstag „Miß Sara Sampson"; Freitag „Miß Sara Sampson"; Sonnabend „Das Käthchen von Heilbronn"; Sonntag (24.) nachm.: „Die Glatze und der Bubikopf", abends: „Der Igel"; Montag (25.) „Der Igel" (Geschlossene Vorstellung für den Verein Dresdner Volksbühne).

†* **Spielplan der Komödie.** Vom 18. bis 25. Oktober jeden Abend: Gastspiel Carola Toelle in „Der Garten Eden". Sonntag (24.) vormittags: Vortrag Alexander Moissi, nachmittags: „Der Meister".

†* **Spielplan des Residenz-Theaters Dresden.** Sonntag nachmittag: „Ein Walzertraum". Jeden Abend: „Die lustige Witwe" Von Sonnabend (23.) an: „Ich hab' dich lieb!" (Erstaufführung).

†* **Spielplan des Central-Theaters.** Bis mit 21. Oktober allabendlich 7½ Uhr: Gastspiel des Jean-Gilbert-Ensembles: „In der Johannisnacht"; musikalisches Lustspiel von Robert Gilbert, Musik von Jean Gilbert. Ab 22. Oktober allabendlich 7½ Uhr: Gastspiel des Jean-Gilbert-Ensembles: „Jugend im Mai": Operette in drei Akten von Schanzer und Dr. Welisch, Musik von Leo Fall.

†* **Central-Theater.** Die Aufführungen der Operette „In der Johannisnacht" beginnen nicht wie im Inseratenteil heute morgen bekanntgegeben wurde, um 8 Uhr, sondern um ½8 Uhr. — Der Kartenverkauf für die am 22. d. M. stattfindende Uraufführung der Leo Fallschen Operette „Jugend im Mai" hat bereits begonnen und findet täglich von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr an der Theaterkasse statt.

†* **Albert-Theater.** Sonnabend Wiederholung des Lustspiels von Lurla: „Die Glatze und der Bubikopf". Sonntag: „Der Igel" mit Hanns Fischer in der Titelrolle. Beginn 7½ Uhr.

†* **Mitteilung des Residenz-Theaters.** Von Franz Lehars Operette „Die lustige Witwe" finden nur noch sieben Abendvorstellungen statt. Sonnabend, den 23. Oktober, Erstaufführung der Operettenneuheit „Ich hab Dich lieb", Musik von Leo Ascher, worin der Tenor Josef Kaufmann vom Deutschen Künstler-Theater, Berlin, gastiert. Inszenierung: Josef Groß, Dirigent: Erich Steeger, Tänze: Adolf Gaffert.

†* **Sonnabendvesper in der Kreuzkirche,** abends 6 Uhr. Zur 700-Jahrfeier der Kreuzschule. 1. Otto Richter: „Ich gedenke der alten Zeit", Eingangsspruch für achtstimmigen Chor. 2. Joh. Seb. Bach: „Kommt Seelen, dieser Tag", Lied für eine Singstimme mit Orgelbegleitung. Text von B. E. Löscher (Weiland Superintendent an der Kreuzkirche, † 1749). 3. Gottfried August Homilius: Domine, ad adjuvandum me", Motette für sechsstimmigen Chor. 4. Johann Kuhnau: Choralvorspiel für Orgel über „Ach Herr, mich armen Sünder". 5. Oskar Wermann: Zwei Lieder für eine Singstimme mit Orgelbegleitung. a) Psalm 28, b) „Mache mich selig". 6. „Nimm an den schwachen Preis und Ruhm" (von E. Löscher). 7. Karl Heinrich Graun: „Singt dem göttlichen Propheten". Arie für Sopran aus dem Oratorium „Der Tod Jesu". 8. Theodor Weinlig: Psalm 150 für achtstimmigen Doppelchor. 9. Oskar Wermann: „Dankgeber" für Orgel. Mitwirkende: Der Kreuzchor. Solisten: Julie Scheibach-Pfannstiehl (Sopran), Robert Kröll (Tenor). Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl. Leiter: Professor Otto Richter. — Texte an den Kirchtüren. — Nach der Vesper Turmblasen: 1. „Auf meinen lieben Gott", Umbildung einer weltlichen Weise nach Herrmann Schein 1627. 2. „In dich hab ich gehofft, Herr". Mel. 1594 bei Sethus Calvisius. Alter anonymer Tonsatz. 3. „Drum fahret immer hin, ihr Eitelkeiten". Choralsatz von Joh. Seb. Bach, aus der Kantate „Liebster Immanuel".

†* **Orgelvesper in der Frauenkirche** Sonnabend, den 16. Oktober, nachm. 5 Uhr. J. S. Bach: Fuge G-Moll für Orgel; Alexander Winterberger: „Harre meine Seele", geistliches Lied für Bariton mit Orgel; G. Tartini: Konzert D-Moll für Violine mit Orgel; F. Schubert: „Dem Unendlichen", Hymne für Bariton mit Orgel; Joseph Rheinberger: Erster Satz aus der Orgelsonate Nr. 4, A-Moll. Ausführende: Arthur Kupitz (Konzertsänger, Bariton), Marianne Göbler (Violinvirtuosin), Alfred Hottinger (Orgel und Leitung). Programme an den Kirchentüren.

†* **Konservatoriumskonzert.** Mit einem überaus gelungenen und den guten Ruf der Anstalt erneut bestätigenden Konzert begannen die diesjährigen Veranstaltungen des Konservatoriums. Vertreten waren Schüler und Schülerinnen aus den Klassen Kluge, Büttner, Fritz Schneider, Zimmermann. Alle Vorträge ließen wieder die guten und zweckmäßigen pädagogischen Methoden, die hier in Anwendung kommen, erkennen. So darf man den Interpreten der Beethovenschen Cis-Moll-Sonate ebenso zu der rhythmisch und technisch gefestigten Wiedergabe dieser hohe Anforderungen stellenden Nummer beglückwünschen, wie auch der Hoffnung Raum geben, daß die Sängerin der „Stradella"-Arie ihre entschiedene Befähigung zum Liedergesang weiter in die rechten Bahnen lenkt und mit künstlerischem Erfolge ausbaut. In einer Suite von Goldmark, einem richtigen alten Konzertstück stark konzertanten Charakters, tat sich neben dem schon erheblich fortgeschrittenen Geiger Scharf vor allem auch die technisch versierte, immer in richtiger Weise nachgehende Begleiterin Fräulein Schurig hervor. Herr Wehner, der Sänger der Mauricio-Arie „Daß nur für dich mein Herz erbebt", strebt erfolgreich nach der echt italienischen, schmelzenden Falsettmanier. Die vorbildlich kurze Vortragsfolge, die wir anderweitiger Verpflichtungen halber nicht bis zum Schlusse wahrnehmen konnten, verhieß noch Klavierwerke von Sinding und Liszt, und ein Duett aus „Martha". Die Gesänge begleitete Professor Kluge mit gewohntem Feingefühl und pianistischem Geschmack. Zu einem solchen Begleiter kann sich jeder Gesangseleve beglückwünschen. F. v. L.

†* **Nürnberger Sängerwoche.** Am heutigen 15. Oktober ist der Schlußtermin für die Einsendung von Kompositionen. Spätere Einsendungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden. Die Prüfung der 1600 eingereichten Kompositionen wird bis Ende des Jahres dauern und sind deshalb vorherige Anfragen zwecklos.

† **Keine Operation Mussolinis.** Zu der Meldung der schweizerischen Zeitung „Der Bund", wonach der Münchener Professor Sauerbruch telegraphisch zur Untersuchung und Konsultation über die Aussichten einer Operation Mussolinis nach Rom berufen worden sei, teilt die Agenzia Stefani mit, daß ihr hiervon nicht das geringste bekannt sei.